



RECOVERY WATCH

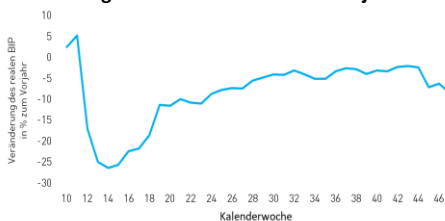
ECHTZEITINDIKATOREN

Industrie und Dienstleistungen – derzeit zwei Welten im Lockdown

Der strenge Lockdown hat die BIP-Lücke zur Vergleichswoche des Vorjahres auf 8,4 Prozent ausgeweitet. Der zusätzliche Rückgang der Wirtschaftsleistung im Vergleich zur Vorwoche, in welcher der strenge Lockdown noch nicht galt, war damit deutlich spürbar, aber kein extremer Schock. Zum Vergleich: In den ersten beiden Wochen des Frühlings-Lockdowns machte die BIP-Lücke zum Vorjahr bis zu 25 Prozent aus. Interessant ist, dass die Güterexporte - gemessen an der LKW-Fahrleistung - derzeit immer noch höher als im Vorjahr ausfallen. Die Resilienz der Industrie zeigt sich nicht nur in Österreich. Der Ifo-Geschäftsklimaindex für Deutschland ist im November von 92,5 auf 90,7 gefallen, da die Erwartungen für die kommenden sechs Monate eingebrochen sind. Es gibt jedoch erhebliche Unterschiede zwischen den Branchen. Im verarbeitenden Gewerbe hat sich die Einschätzung zum Geschäftsklima in Deutschland sogar verbessert, während sie im Dienstleistungssektor und Handel stark gefallen ist. Die Novemberwerte der Einkaufsmanagerindizes zeigen ein ähnlich gespaltenes Bild in der Eurozone.

Wöchentlicher BIP-Indikator der OeNB

Veränderung des realen BIP in % zum Vorjahr

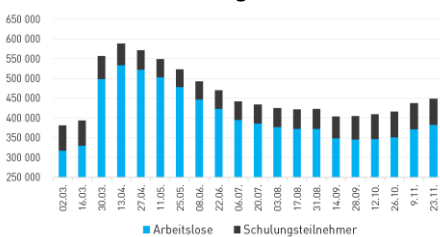


Quelle: OeNB

BIP-Minus wie in erster Juni-Hälfte

In der letzten Woche hat sich die BIP-Lücke im Vergleich zum Vorjahr weiter vergrößert. Der wöchentliche BIP-Indikator der OeNB weist nunmehr eine Lücke von 8,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr aus. Das prozentuale Minus des wöchentlichen BIP im Vergleich zum Vorjahr ist damit in etwa so groß wie in der ersten Juni-Hälfte.

Arbeitslose und Schulungsteilnehmer

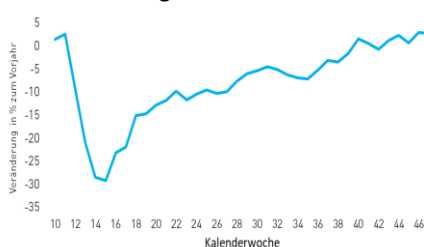


Quelle: BMAFJ, AMS

Steigende Tendenz bei der Arbeitslosigkeit

448.792 Personen sind derzeit beim Arbeitsmarktservice als jobsuchend gemeldet. Die Anzahl der Arbeitslosen ist seit der Vorwoche um 5.670 Personen gestiegen, die Anzahl der Schulungsteilnehmer allerdings um 343 gesunken. Die krisenbedingte Arbeitslosigkeit, die als Differenz zum Vorjahr gemessen wird, liegt derzeit bei rund 88.000 Menschen. Die Anzahl der Kurzarbeitenden stieg auf 219.000 (+49.000 zur Vorwoche).

LKW-Fahrleistung

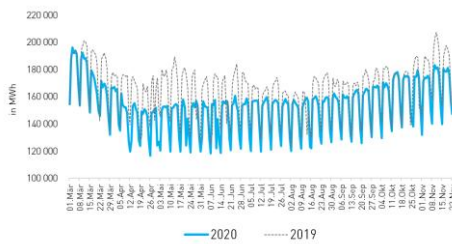


Quelle: OeNB, ASFINAG

LKW-Fahrleistung weiterhin über Vorjahr

Die LKW-Fahrleistung, ein anerkannter Indikator für die Güterexporte, befindet sich die fünfte Woche in Folge über den Vorjahreswerten. In der letzten Woche lag sie um 2,6 Prozent über dem Wert der Vergleichswoche in 2019. Interessant ist allerdings: Im Oktober lagen die vom Fachverband der Mineralölindustrie geschätzten Benzin- und Dieserverbrauchswerte um 16,5 Prozent (Benzin) bzw. um 16,2 Prozent (Diesel) unter den Vorjahreszahlen.

Stromverbrauch in Österreich



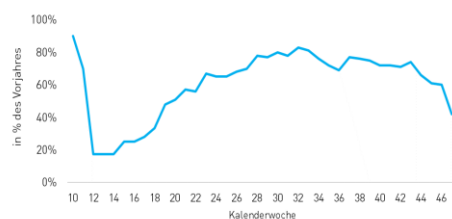
Quelle: SMARD

Schiengüterverkehrsleistung



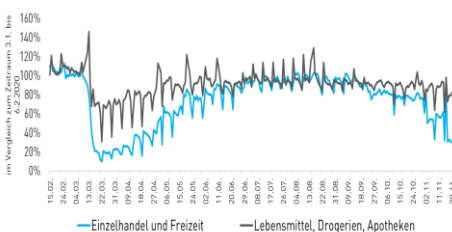
Quelle: ÖBB Infrastruktur AG, IHS.
Vorläufige Daten, saisonal-, feiertags- und outlierbereinigt

Fahrgastzahlen der Wiener U-Bahn in Prozent des Vorjahres



Quelle: Wiener Linien

Einzelhandel und Freizeit in Österreich Frequenz laut Google Mobilitätsdaten



Quelle: Google Mobility

Stromverbrauchslücke bei fast 7 Prozent

Der Stromverbrauch lag in der letzten Woche um 6,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau. Im Vergleich zur Vorwoche verkleinerte sich die Lücke, obwohl der Lockdown in der Gastronomie und im Handel den absoluten Verbrauch im Vergleich zur Vorwoche dämpfte.

Schiengüterverkehr immer noch über Vorjahr

Die Schiengüterverkehrsleistung liegt bereits die achte Woche in Folge über den Vorjahreswerten. Hier zeigt sich ein ähnlicher Trend wie bei der LKW-Fahrleistung. In der vergangenen Kalenderwoche war die Schiengüterverkehrsleistung um 4,5 Prozent höher als in der Vergleichswoche des Jahres 2019. In den letzten zwei Wochen nahm der Vorsprung zum Vorjahr jedoch ab.

Lockdown lässt Fahrgastzahlen purzeln

Die Wiener U-Bahn hatte in der vergangenen Kalenderwoche um 58 Prozent weniger Fahrgäste als in der Vergleichswoche des Vorjahres. Der strenge Lockdown zeigt seine Wirkung im Vergleich zum Lockdown light (KW 45 und KW 46). Die Mobilität ist aktuell dennoch deutlich höher als in der Zeit des Frühlings-Lockdowns.

Man geht seltener einkaufen – auch Lebensmittel

Die Besuchsfrequenz im Einzelhandels- und Freizeitbereich lag in der vergangenen Woche um 59 Prozent unter dem Medianwert der ersten fünf Wochen des Jahres. Im Lebensmittelhandel, den Drogerien und Apotheken war die Frequenz letzte Woche um 18 Prozent unter der Benchmark - bedingt durch das Infektionsgeschehen.

FAZIT: Im zweiten Lockdown zeigt sich die unterschiedliche Betroffenheit des Produzierenden Bereichs und des Dienstleistungssektors. Die Güterexporte entwickeln sich – gemessen an der aktuellen LKW-Fahrleistung – bislang relativ gut. Dagegen können derzeit viele Dienstleistungen nicht angeboten und somit auch nicht nachgefragt werden. Während die Sparquote spürbar steigt, investieren die Unternehmen merklich weniger. Die Bank Austria erwartet für dieses Jahr einen Rückgang der Wirtschaftsleistung um 7,5 Prozent – und ein Wirtschaftswachstum von 3,1 Prozent für 2021.